

MANAGEMENT

Der Leistungsausweis eines Chief AI Officer

Mit künstlicher **Intelligenz** tut sich auch ein neues Feld in der Firmenleitung auf: jenes des KI-Experten in der Geschäftsleitung. Das muss man dafür mitbringen.

Künstliche Intelligenz erobert Firmen und deren **Führungsetagen**. Das Berufsbild Chief AI Officer erfreut sich wachsender Beliebtheit, weil es ein diverses und abwechslungsreiches Gebiet ist, das mit viel Verantwortung einhergeht.

TEXT: OLIVIA RUFFINER UND TINA FISCHER
ILLUSTRATION: BERNA

Die Inserate, die derzeit die Jobportale fluten, lauten so oder ähnlich: «Sie haben ein klares Verständnis der Anforderungen von KI-Projekten sowie den strategischen Blick für KI-Management in einem Unternehmen.» Der oder die Gesuchte: ein oder eine Chief Artificial Intelligence Officer (CAIO). Dabei handelt es sich um die Jobbezeichnung für jene Person in einem Unternehmen, die für die Implementierung von auf künstlicher Intelligenz beruhenden Softwarelösungen verantwortlich ist.

Die Welle der künstlichen Intelligenz (KI) spülte nicht nur eine neue Technologie auf den Arbeitsmarkt, sondern brachte auch eine neue Position in der Chefetage: Der oder die CAIO ist das Scharnier zwischen einzelnen internen Abläufen und Projektentwicklungen. Sie baut das Know-how über die neuesten KI-Entwicklungen auf und hat im Unternehmen den strategischen Überblick über diesen Bereich.

Technisches Verständnis allein reicht nicht aus

Klar ist: Künstliche Intelligenz kann die Produktivität enorm befeuern, und davon möchten Unternehmen natürlich profitieren. In einer globalen Umfrage der Unternehmensberatung Deloitte gaben aber vier von fünf Topführungs Kräften an, dass ihr Unternehmen wohl nicht adäquat darauf vorbereitet ist, den Bedarf an KI-Fähigkeiten am Arbeitsplatz zu decken. Um dies zu ändern, betritt nun der CAIO die Bühne.

Ein guter CAIO kennt sich mit den typischen Anforderungen in technischen Berufen aus. Gemäss Stelleninseraten reichen seine Kenntnisse von Programmiersprache und Datenanalyse über Programmentwicklung bis hin zu Computervissenschaften. In diesen Gebieten reicht in den meisten Fällen auch bloss ein Grundverständnis aus.

Viel wichtiger neben dem technischen Verständnis sollte die perfekte CAIO auch strategisches Denken mitbringen und «eine Führungskraft sein, die sich im ethischen Minenfeld des KI-Einsatzes zurechtfindet», sagte Justin Kinsey, Vorsitzender der Personalvermittlung SBT Industries gegenüber «Business Insider». Die CAIO soll also nicht nur durch den Einsatz von KI-Tools die Produktivität des Unternehmens fördern, sondern diese auch im ethischen Kontext betrachten und bewerten.

Eine weitere wichtige Fähigkeit, die eine CAIO aufweisen sollte, ist das Risikomanagement. Täglich fluten Hunderte neuer KI-Anwendungen und Anbieter das Netz; es braucht deshalb eine Person im Unternehmen, die diese Tools und Dienstleister auf Schwachstellen abklopft: Datenschutz, Kosten, Nutzen. Darüber hinaus muss auch das entsprechende Wissen in die Belegschaft getragen werden. Das kann in Form von Schulungen oder Seminaren geschehen.

Branchenübergreifend wächst in Unternehmen der Bedarf an strategischer KI-Führung. Gemäss einer Reuters-Analyse von Geschäftsberichten rückt eine Mehrheit der 500 grössten Unternehmen in den USA KI für das laufende Jahr in den Fokus. «Generative KI hat das Potenzial, weit mehr als nur die anstehenden Aufgaben zu erleichtern. Sie beginnt auch, Organisationen und Märkte tiefgreifend umzugestalten», schreibt Paul Daugherty, CAIO der Unternehmensberatung Accenture, im Bericht «Technology Vision 2024». Dementsprechend spielen auch der Chief AI Officer eine entscheidende Rolle im Arbeitsalltag des laufenden Jahres.



Die richtigen Fragen stellen

Yannick Treichel vom Institut für Kommunikation & Führung (IKF) in Luzern hat die zunehmende Wichtigkeit von CAIO erkannt und darauf basierend einen Lehrgang entwickelt. Dieser fokussiert auf den Aufbau der Kompetenzen, die diese neue Rolle mit sich bringt.

«Die allermeisten Unternehmen haben mittlerweile erkannt, dass KI gekommen ist, um zu bleiben», sagt der Experte. «Für die Zukunftsfähigkeit ist es deshalb zentral, eine Strategie zu haben, die diese Veränderung zum Vorteil der Organisation nutzt oder sie zumindest ganzheitlich berücksichtigt.» Die Grundlage dafür ist, die richtigen Fragen zu stellen und herauszufinden, wo KI effizient eingesetzt werden kann. Wie können wir konkrete Geschäftschancen finden und den ROI beurteilen? Wo im Unternehmen verändern sich die benötigten Fähigkeiten, und was müssen wir tun? Wie können wir trotz der laufenden, rasanten Weiterentwicklung und der Unsicherheit eine sinnvolle Strategie entwickeln und erfolgreich umsetzen?

«Fragen wie diese kompetent beantworten zu können und gute Entscheidungen zu treffen, das ist die Aufgabe von Executives heute und in Zukunft», so Treichel. Der CAIO

spielt dabei eine zentrale Rolle, da er dank KI mithelfen, antizipieren, mit Daten unterstützen und die Geschwindigkeit erhöhen kann.

Dass er damit richtig liegt, bestätigt auch der Readiness-Report des IT-Konzerns Cisco. 84 Prozent der befragten Firmen denken, dass KI einen signifikanten Einfluss auf das Geschäft haben wird – und gar 97 Prozent gehen davon aus, dass die Dringlichkeit, KI-gestützte Technologien einzusetzen, zugenommen hat.

Dabei gilt es jedoch auch, vorsichtig zu sein. Nicht jede angebotene KI ist fehlerfrei. Meldungen von KI-basierten Softwares, die neue Probleme in Firmen importierten, häufen sich. Neben dem zeitlichen Aufwand, eine neue Software einzuführen, ist eine KI nur so gut wie ihre Datenbasis. Und auch hier liegen weitere benötigte Kompetenzen eines CAIO: Die Person sollte einerseits mit Daten vertraut sein, sie interpretieren können und auch die Geduld dafür aufbringen, nach möglichen Fehlern zu suchen. Andererseits sollte die Person aber auch die zumeist vorherrschende Euphorie über die Resultate einer KI kritisch hinterfragen können – und wenn nötig auch die Stärke haben, zu entscheiden, ein Produkt trotz hohen Kosten wieder abzuschaffen.

Bereit für die KI-Debatte

«Grundkurs Künstliche Intelligenz»

Das Buch für Einsteiger zum Selbststudium, das Einblicke in alle KI-Gebiete gibt. 37.90 Franken



«The Second Machine Age»

Der Klassiker erklärt auf unterhaltsame Art die Hintergründe der Debatte. 15.90 Franken



«Leben 3.0»

Gedankengänge zum Einfluss der KI auf die Arbeit, die Gesellschaft und die Demokratie. 23.90 Franken



«KI 2041»

Zehn Zukunftsvisionen gepaart mit Science-Fiction und einem darauf aufbauenden Realitätscheck. 31.20 Franken

